

Bad Iburg erhält Klimaschutzpreis mit Leuchtturmprojekt Kläranlage

eMail: presseinfo@badiburg.de

Die Idee von Franz Obermeyer, zur Energieoptimierung in der Kläranlage Bad Iburg eine Mikrogasturbine im Jahre 2012 einzubauen, ist vorbildlich und nachahmenswert. Das bestätigte die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen im Rahmen des Niedersächsischen kommunalen Klimaschutzwettbewerbs "Klima Kommunal 2014" und würdigte das Projekt als Leuchtturmprojekt II. Bürgermeisterin Annette Niermann nahm den mit 3.000 € dotierten Preis zusammen mit einer Abordnung der Stadt in Hannover aus den Händen des Umweltministers Stefan Wenzel und des Präsidenten des Niedersächsischen Landkreistages Klaus Wiswe entgegen.

Das Besondere an der Idee: Die Kläranlage sollte nicht länger der größte kommunale Stromverbraucher sein. Der Betrieb einer Kläranlage hat wegen seines stetigen Strom- und Wärmebedarfs ein großes Kraft-Wärme-Kopplungs-Potenzial. Dieses Potenzial wird jetzt in der Kläranlage Bad Iburg genutzt: Das bei der anaeroben Schlammstabilisierung anfallende Faulgas wird nicht mehr über eine Gasfackel entsorgt, sondern zum Antrieb einer Mikrogasturbine zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt. Zusätzlich wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Diese Maßnahmen führten dazu, dass 2013 die benötigte Nutzwärme der Kläranlage vollständig gedeckt und der Strombedarf gesenkt wurde. In Summe werden jährlich über 100.000 kg CO₂-Emissionen vermieden. Das Maßnahmenpaket trägt zur Entlastung des öffentlichen Netzes sowie einer Entkopplung von Strompreisen für die kommunale Versorgung bei. Für die Jury ein vorbildliches Beispiel für Optimierung der energetischen Effizienz von Kläranlagen. Die Stadt Bad Iburg war eine von 36 Kommunen, die an dem Wettbewerb "Klima Kommunal 2014" teilnahmen. Am 03.07.2014 startete der Wettbewerb des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz und der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens. Bis zum 17.10.2014 konnten die Kommunen ihre Wettbewerbsbeiträge bei der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen einreichen. Mit kreativen und innovativen Ansätzen stellten sie ihre Klimaschutzaktivitäten vor und bewarben sich um den Titel „Niedersachsens Klimakommune 2014“. „Die insgesamt 44 Wettbewerbsbeiträge zeigen eine beeindruckende Vielfalt an Maßnahmen. Sie alle sind nachahmenswerte Beispiele für erfolgreichen Klimaschutz in Niedersachsen“, erklärte Umweltminister Stefan Wenzel bei der Preisverleihung am 28. Januar 2015 in Hannover. Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, Landrat Klaus Wiswe, ergänzte: „Die niedersächsischen Kommunen haben in diesem Wettbewerb gezeigt, wie engagiert und ideenreich sie Klimaschutz vor Ort bereits umsetzen und damit auch die regionale Wertschöpfung und die Einsparung von Energiekosten in den Kommunen voranbringen.“



Freuten sich bei der Preisübergabe in Hannover über die Anerkennung des Klimaschutzprojekts an der Bad Iburger Kläranlage: (von links) Landkreistagspräsident Klaus Wiswe, die Repräsentanten der Stadt Bad Iburg Laurenz Krützmann, Reinhard Fühner, Bürgermeisterin Annette Niermann, Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel und der Iburger Projektentwickler Franz Obermeyer.